

Bote aus dem Riesen Gebirge.

Zeitung
Fünfundsechzigster

für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 127.

Hirschberg, Dienstag, den 5. Juni

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insetionsgebähr für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Vom Geisteskampfe.

Von dem erhabenen Gipfel der Sturmhaube aus erblickten wir gestern im herrlichen Glanze eines wolkenlosen Sommermorgens, theils nahe zu unseren Füßen, theils in bläulichen Fernen sich verlierend, welte Bezirke zweier mächtiger Reiche. Alles war still ringsumher, Alles ruhte im Frieden der Natur. Nichts ließ auf die heftigen Kämpfe schließen, in welchen die Menschen gegeneinander entbrannt sind, die Einen, um ihre Rechte zu verteidigen, die Anderen, um solche zu gewinnen. Warum geschieht dies, — warum ist es nothwendig? Warum sind die Menschen nicht zufrieden mit dem, was sie haben, wie kommt es, daß sie Rechte erringen wollen, die ihnen nicht zukommen, daß also Andere die ihrigen auf Leben und Tod verteidigen müssen? Der Grund liegt in falscher und mangelhafter Erziehung, in Nahrung alter Vorurtheile durch die Hirten der Völker und dadurch bewirkter Verdrehung und Umkehrung der Begriffe. Die Priester der verschiedensten Religionen haben ihren Gläubigen seit Jahrtausenden die Ansicht eingeimpft, daß der von ihnen verkündete Glaube der einzig wahre, daß außerhalb der von ihnen geleiteten Kirche kein Heil und keine Seligkeit sei. Aus dieser willkürlichen Annahme, welche bei den Einen aus der vorgefaßten Meinung eines beschränkten Geistes, bei den Anderen aus raffinierter Berechnung hervorgeht, leiten sie kraft eigener Machtvollkommenheit die Befugnis ab, über die Seelen und Gewissen, über die Ehen und Familien, über die Schulen und Staatsbehörden in Allem, was den Glauben irgendwie berührt, herrschen zu wollen. Alle Religionen sind von solchen Anmaßungen berührt worden; in allen hat es Märtyrer der freien Forschung gegeben, welche der Ansicht waren, daß sie soviel wie die Priester und die Priester so wenig wie sie von dem wissen können, wovon der Mensch überhaupt nichts weiß, weil es seiner Erkenntniß verschlossen bleibt. Kein Mensch kann, kein Mensch wird jemals etwas von der Art und Weise der Entstehung und der Leistung des Weltalls wissen. Die bequeme Art und Weise, den Inhalt gewisser Schriften, die man willkürlich und ohne allen und jeden stichhaltigen Grund für grossenbärtig ausgiebt, als genügenden Aufschluß über jene dunkeln Fragen zu verkünden, verfängt nicht mehr bei wissenschaftlich Gebildeten, welche wissen, wie jene Schriften entstanden sind und wie sie bei jedem Volke und in jeder Religion Anderes, himmelweit Verschiedenes behaupten, so daß nur einer oder keiner dieser verschiedenen Standpunkte Wahrheit enthalten kann. Welcher aber soll wahr sein? Darüber haben sich bisher nur Jene geäußert, welche ein Interesse an der Herrschaft des betreffenden Glaubensbekenntnisses haben. Je mehr aber die Wissenschaft vorschreitet und mit je größerer Bestimmtheit sie die Unmöglichkeit der von den Priestern als alleinseligmachend

behaupteten Schöpfungs- und Zukunftsfantasien nachweist, desto kühner erheben diese wieder ihr Haupt und suchen für die ihnen geläufigen, die ihre Stellung in der Welt begründenden Ansichten Propaganda zu machen. Ja, sie suchen nicht nur etwa ihren Gläubigen bei dem ihnen noch anhängenden ungebildeten Volke zu befestigen, sondern ihn neuerdings auch bei den Gebildeten wieder befestigen zu machen. Sie wollen ausß Neue eine Macht werden, welche die Gewissen knechtet und den von ihrer Ansicht Abweichenden dem Hasse und der Verachtung der Menschen überantwortet. Und in diesem frechen Unterfangen thut sich bei uns nicht nur etwa die römische Kirche hervor, von welcher man dies längst gewohnt ist, sondern es wagen jetzt auch die protestantischen Ultramontanen ihre Häupter zu erheben und damit die Grundlage des Glaubens, den sie zu bekennen behaupten, die freie Forschung, ohne welche keine Reformation ihren Ursprung genommen hätte, zu verleugnen. Wir erwähnen dies mit besonderer Rücksicht auf die von uns bereits berichtete merkwürdige Haltung der Berliner Pastoral-Conferenz, um mit Entschiedenheit gegen solches Einlenken in päpstliches Fahrwasser auf protestantischer Seite unsere Stimmen zu erheben, und behalten uns vor, darauf zurückzukommen.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Wie nicht anders zu erwarten war, haben die Türken wieder gelogen und gestehen es keulaut zu. Ardahan ist nicht wieder genommen. Es hat sich herausgestellt, daß den regierungsfreudig über die Einnahme von Ardahan verbreiteten Nachrichten eine Meldung des türkischen Armeecommandanten nicht zu Grunde gelegen hat. Der „Kurde“, welcher die Nachricht nach Stambul gebracht haben sollte, war also ein directer Nachkomme jenes „Lartaren“, der einst den Fall Sebastopols so vorzeitig in Scene gesetzt. An der Börse hat er inzwischen wohl auch als „Kurde“ seine Schuldigkeit gethan.

Wichtiger für den Sultan ist allerdings seine Veröhnung mit dem Schah von Persien, die das „Berl. Tagebl.“ als vollzogene Thatsache mittheilt. Diese Veröhnung ist für den Krieg in Asien ungemein wichtig, denn die türkischen Truppen in Mesopotamien und an der arabisch-persischen Grenze werden nun frei und können gegen die Russen verwendet werden. Diese Veröhnung vollzog sich auf Grund von vier bestimmten Zugeständnissen des Sultans. Zunächst mußte ein Verwandter des Schahs, Mirza Abbas, welcher von Bagdad aus gegen diesen conspirirte, aus dieser Stadt entfernt werden; sodann verzichtet der Sultan auf den Titel Nasr-Eddin, welchen er bisher gleichzeitig mit dem Schah führte. Ferner wurden den Persern für ihre Wallfahrten nach Medina gewisse Freiheiten gewährt und schließlich strenge Untersuchung eines an persischen Unterthanen verübten Mordmordes in Constantinopel ausgesetzt. Man behauptet, daß die Proclamirung des „heiligen Krieges“ die Veröhnung erleichtert habe, und in türkischen Kreisen sieht man schon im Geiste einen Feldzug der vereinten Sunniten und Schiiten, der Perser und Türken, gegen die Russen als eine nahe Möglichkeit voraus.

Vielleicht haben sie Recht, vorläufig aber war ihnen im Kriege das Glück nicht besonders hold. Eben erst gelang es russischen Schiffen nach heftiger Kanonade, welche am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr bis Freitag früh um 5 Uhr dauerte, den Eingang in die Sulinamündung zu forciren. Damit ist denn auch der Bann so ziemlich gebrochen, den die türkische Flotte noch auszuüben vermochte. Im Uebrigen liegt wenig Thatsächliches vor. In Folge des hohen Wasserstandes ist die Donau jetzt so reizend, daß eine Ueberbrückung derselben noch auf längere Zeit hinaus unmöglich sein dürfte.

Zur Uebrigen scheint zwischen Rumänen und Russen doch noch nicht Alles so zu stehen, wie es zwischen „Verbündeten“ der Fall sein sollte. Seit der April-Convention ist es weder zu einer weiteren politischen noch militärischen Abmachung zwischen Rumänen und Rußland gekommen. Alles, was bisher bezüglich der rumänischen Armee verfügt wurde, ist lediglich auf Grund von sogenannten im kurzen Wege getroffenen Verabredungen geschehen. Rumänen ist durch die April-Convention in den Krieg gegen die Pforte gerathen; es führt den Krieg neben Rußland und an dessen Seite, ohne sein erklärter Bundesgenosse zu sein. Dies ist unstreitig die in rumänischen Kreisen tief empfundene Lücke, welche trotz aller Bemühungen bis zur Stunde auszufüllen nicht möglich gewesen ist. Zum Abschlusse eines formellen Bundesvertrages war Rußland bisher absolut nicht zu bewegen.

Die türkischen Hülfstruppen aus Aegypten lassen immer noch auf sich warten. Der Khedive hat schlechterdings andere Sorgen. In Kairo langten Berichte aus Khartum an, welche das Gerücht von einer in Darfur ausgebrochenen Revolution bestätigen. Gordon Pascha wird sich in einigen Tagen nach den insurgirten Districten begeben, so daß der Vicekönig selbst Truppen benötigt.

Außerdem aber sind die Absichten Englands auf Aegypten kaum ein Geheimniß mehr. Schon veröffentlicht die Londoner amtliche „Gazette“ die Ernennung der Generale Rowan, Yorke und Strathairn zu Feldmarschällen. Anderswo geschieht dies gewöhnlich erst nach vollzogener Annexion. In England scheint man es zu lieben, den Erfolg zu prognosticiren. Die Türkei freilich hat sich mit dem Worte jenes Staatsmannes zu trösten, welcher gesagt hat: „In diesem Kriege wird die Pforte keinen Verbündeten und Rußland nur Concurrenten haben.“ England hat mit der Concurrentenmeldung nicht lange auf sich warten lassen.

In Asien stehen die Dinge für die Türken recht schlecht; es stellt sich heraus, daß die türkischen Streitkräfte relativ zu gering sind und zumeist aus der eingeborenen Bevölkerung sich rekrutiren, welche nach dem Zeugnisse der im Hauptquartiere Waskar Paschas befristlichen fremden Officiere jeder Organisation und Soldatenthat entbehren. Die Russen stehen in Olti, 12 Stunden von Erzerum entfernt. Das von den Russen genommene Ardahan wurde von dem Brigadegeneral Feizi Pascha, trotzdem, daß es 30 neue Krupp'sche und 50 Geschütze alten Modells besaß, schlecht verteidigt. Es wurde von dreißigttausend Russen angegriffen, und da Feizi Pascha die große Uebermacht des Feindes sah, floh er gegen Batum. Die Russen hielten sich nicht lange in Ardahan auf und schlugen unverweilt die Richtung gegen Erzerum ein, indem sie ihre Bewegung mit dem russischen Armeecorps combinirten, welches mit Umgehung von Kars von Bajasid aus gleichfalls gegen Erzerum vorrückte. Kars, das Detsis von Ferichau-Boghoz und Soghanki-Dagh sind von den Russen bloßirt. Wenn vielleicht Erzerum in diesem Augenblicke noch nicht belagert ist, so bleibt es deshalb doch nicht weniger gewiß, daß alle Positionen der Türken ernstlich bedroht, und, wenn dieselben einmal in den Händen der Russen sind, diese Herren von Kleinasien und Mesopotamien sein werden.

Muthtar Pascha, der einen Sündenbock braucht, hat um die Ermächtigung angeleht, Feizi Pascha wegen Ardahans vor ein Kriegsgericht zu stellen. Es fragt sich aber, ob sein eigenes Verhalten, vom strategischen Gesichtspunkte aus, welches verhängnißvolle Consequenzen für die Türken haben kann, gar so vorwurfsfrei sei. Die Consternation, welche der Verlust von Ardahan hervorgebracht, ist unbeschreiblich. Man giebt auf asiatischer Seite beinahe Alles für verloren.

Der Zustand der Tschetschenen zwischen den Stanizen Trozna und Kasranomsk ist bewältigt. Die Insurgenten zerstörten überall bei Beginn des Aufstandes die Telegraphenleitungen, um die Verbindungen der einzelnen Truppencommandanten zu unterbrechen.

In Dschilagay (Mittel-Dagestan) war der Aufstand vorbereitet. Die Insurgenten wollten die Telegraphenleitung zerreißen, die Station verbrennen und dem dort in Garnison liegenden einem Bataillon die Waffen stehlen. Der drohende Aufstand der gesamten Sunnidenbevölkerung wurde durch die Unstich und die rechtzeitigen energischen Maßnahmen der Commandirenden von Dagestan und des Teregebietes, Fürsten Melikow und Swistunow gleich im Beginn bewältigt. Die Ursache der Insurrectionsbewegung war augenscheinlich religiöse Propaganda türkischer Emissäre,

die in Tracht von Tartaren nach dem Kaukasus kommen und die türkische Proclamation des „heiligen Krieges“ unter den Sunniten vertheilen. Damit ist denn auch die Eingangs erwähnte Verhöhnung des Sultans und des Schahs in ihrer Bedeutung plastisch gekennzeichnet. Aber auch in dem abhassischen Aufstandsgebiet bereitet man eine kräftige russische Gegenaction vor.

Grute sind folgende Drahtberichte angelangt:

Wien, 2. Juni. Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes“: Belgrad, 1. d. Es verlautet, Fürst Milan werde sich nicht nach Rumänien zur Begrüßung des Czaren begeben, sondern sich durch Marinkovic vertreten lassen. — Das Pioniercorps ist zum Marsche nach der türkischen Grenze bereit. — Die Türken haben eine große Anzahl Truppen nach Travnik gesandt. — Gerüchtwiese verlautet von einem bedeutenderen Treffen mit den Insurgenten bei Livno. — Turnseverin. Der österreichische Monitor „Leitha“ ist bei Orzowa eingetroffen.

— Nach einer Meldung der „Deutschen Zeitung“ aus Futarest vom gestrigen Tage wären die russischen Monitore, welche in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni die Einfahrt in die Donau bei Sultina zu forciren versuchten, nach achtsündigem Geschützlampe mit den türkischen Monitoren und den Strandbatterien zurückgewiesen worden.

— Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes“: Aus Rustschuk: Gestern fand ein kleines Gefecht zwischen türkischen Mustehafiz und einer Abtheilung Russen statt, die sich auf einer Donauinsel festgesetzt hatten und die auf dieser Insel errichteten Batterien räumten, nachdem dieselbe durch das Hochwasser fast vollständig unter Wasser gesetzt war. Aus Constantinopel: der frühere Großvezir Mehmed Ruscidi Pascha wurde zum Sultan berufen und empfahl demselben die Rückberufung Widdat Paschas als das geeignetste Auskunftsmitel in der jetzigen schwierigen Lage. Aus Odessa: Nach Meldungen aus Tiflis ist Kars seit gestern ercent.

— 3. Juni. Die „Montagsrevue“ ist in der Lage, den umlaufenden Gerüchten über von der österreichischen Regierung beabsichtigte militärische Aufstellungen auf das Entschiedenste entgegenzutreten zu können. Nach demselben Blatte beabsichtigt der Handelsminister, die Kronprinz Rudolfsbahn und die Franz-Josefsbahn für den Staat zu erwerben. Das genannte Blatt meldet ferner, daß über das Eintreffen der deutschen Delegirten für den Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages noch keine Nachricht in Wien eingegangen sei.

London, 2. Juni. Dem „Reuter'schen Bureau“ geht durch einen Specialberichterstatter aus Syra von gestern der folgende Bericht über die augenblickliche Lage in der Türkei zu. Unter den türkischen Dramen und allen zur Regierung in Beziehung stehenden Personen herrsche große Entmutigung, weil man einsehe, daß die Türkei nicht im Stande sei, Rußland Widerstand zu leisten. Die Hoffnung, daß die Einnahme von Sufum Kalesch zu einer Inauführung des Kaukasus führen könne, sei aufgegeben, weil die Tscherkessen aus Furcht vor den Russen die Waffen wieder niederlegten. Die Türkei befinde sich in einer materiellen Ohnmacht, die eine Verlängerung des Widerstandes ohne Unterstützung durch Allirte äußerst schwierig mache, ihre moralische Schwäche zeige sich in dem Mangel an guten Truppenführern, in der Langsamkeit der Kriegsoperationen und in den inneren Mißbilligkeiten. An der Spitze der Kriegspartei ständen Redif und Mahmut Pascha, an der Spitze derjenigen Partei, die nach einigen entscheidenden Werthaten eine Friedensvermittlung eintreten lassen möchte, Eddem Pascha und Saofet Pascha. Der englische Vertreter Layard sei seit seiner Ankunft bemüht gewesen, den Einfluß Redif und Mahmut Paschas zu beseitigen und solle deren Entfernung von ihren Aemtern formell angerathen haben. Die Sofias hätten sich ebenfalls gegen Redif Pascha ausgesprochen, weil sie ihn für unfähig hielten. — Hobart Pascha sei Tags vorher nach dem schwarzen Meere abgegangen und habe den Marineminister hieron durch einen erst nach seiner Abreise abgehenden Brief in Kenntniß gesetzt. Layard habe den Sultan vorher gefragt, weshalb eigentlich Hobart Pascha keine Verwendung finde, und auf dessen Antwort, daß Hobart Pascha im activen Dienste sei, denselben damit bekannt gemacht, daß Hobart Pascha sich in Hera befinde. Darauf habe der Sultan Hobart's Abgang zur Flotte angeordnet.

Petersburg, 3. Juni. Der Kaiser, der Großfürst Ebronfolger und Großfürst Sergius Alexandrowitsch sind gestern Abend 11 Uhr von Jaroslaje Selo zur Donauarmee abgereist.

Bukarest, 2. Juni. Aus Tiflis geht folgende Meldung ein: Oberst Komaroff, der russische Commandant von Ardahan, hat unterm 30. v. Mts. eine Reconnoissance vorgenommen, die sich bis über Veniat und Olti hinaus erstreckte. Hierbei wurde die türkische Cavallerie unter Mussa Pascha bei Bchmadef von der russischen Reiterei geschlagen und zerstreut, zwei Gebirgsgeschütze, 4 Pulvermagazins und 2 Standarten wurden erbeutet. Die Russen hatten 1 Officier und 6 Mann todt, 30 Mann verwundet

und verloren außerdem 51 Pferde; die Türken ließen 88 Tode auf dem Kampfplatze zurück.

Constantinopel, 2. Juni. Die regierungsfreudig verbreitete Nachricht von der Wiedereinnahme von Ardaban findet auch in den neuesten, hier eingegangenen Depeschen keine Bestätigung. Wohl aber wird ein Gefecht in der Umgegend von Erzerum signalisiert. — Aus Sukum Kaleb wird gemeldet, dass die türkische Besatzung durch ein türkisches Panzerschiff von den Russen besetzt worden.

— Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Auslande folgendes Telegramm gerichtet: Die Meldung, welche der hohen Pforte über die Wiedereinnahme von Ardaban durch die türkischen Truppen zugeht, ist eine irrtümliche. Ardaban ist im Besitze der Russen geblieben.

— Offizielle Meldung: In Folge der Angriffe der Montenegroer auf Plaston, Bida und Touzra marschirt Saleiman Pascha mit seinen Truppen auf Gatcho.

Athen, 1. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer legte Kommandeur das Programm des neuen Cabinets dar; zu demselben gehört die Verdoppelung des Bestandes der Armee, sowie die Enrolirung der Reserve und von Freiwilligen, was die Aufnahme von einer Anleihe, sowie die Erhöhung der Steuerlast nothwendig machen werde.

Kairo, 2. Juni. Der Abgang des ägyptischen Contingents nach der Türkei ist aufgeschoben worden, weil die zu deren Escorte bestimmten ägyptischen Schiffe sich als vollständig unfähig erwiesen, dem in Spezzia stationirenden russischen Geschwader Widerstand zu leisten. Es soll die Ankunft türkischer Kriegsschiffe abgewartet werden.

Deutsches Reich. Die Frage des Impfwanges wird voraussichtlich den Reichstag in der nächsten Session von Neuem beschäftigen. Die gegen den Impfwang eingebrachten Petitionen sind bekanntlich nach dem Bericht der Petitionscommission, deren Referent Abg. Dr. Ehlert sich auf das Gutachten von Dr. Zülzer, des auf diesem Gebiete an Erfahrungen besonders reichen Vorstandes der Bodenabtheilung in der Berliner Charite, bezieht, durch Uebergang zur Tagesordnung abgelehnt worden. Indessen greift die Agitation gegen die Zwangsimpfung in weitere Kreise über, welche bereits Materialien zu einer neuen Petition gegen Impfwang sammeln. Es wäre dem gegenüber dringend erwünscht, zur Belehrung des Publicums demselben die bisherigen Erfahrungen, namentlich aus dem Bereich der Krankenhäuser, in eingehender Weise zugänglich zu machen.

— Zum Verwalter der vom Reiche übernommenen Decker'schen Druckerei ist, wie die „N. A. Z.“ hört, einstweilen der Postrath Richter ernannt worden.

Berlin, 3. Juni. (Vermischtes.) Die Lage des Berliner Kleingewerbes wird eine immer gedrücktere und die Klagen über Verdienstslosigkeit nehmen immer mehr zu. Die Zununfts-Obermeister beabsichtigen deshalb bei den bevorstehenden Johannis-Quartalsversammlungen Erhebungen über den Gang der Profession, über Arbeiterentlassungen, Geschäftsumsätze u. zu veranlassen, um die jetzige Misere des Gewerbestandes durch eine genaue Statistik darzutragen. — In Berlin — so schreibt die streng lutherische Luthehard'sche Kirchenzeitung zu Leipzig — steht Gut und Leben geradezu im Belagerungszustand, und Sittlichkeit und Ehrbarkeit ist auf eine betäubend tiefe Stufe gesunken. Wo der Protestantenverein zur Geltung kommt, kann es ja auch nicht anders sein. Sollte man solches Blech wohl für möglich halten? — Der Ausbau des Palais Rodzwill, welches bekanntlich zur Wohnung des Fürsten Reichskanzlers dienen soll, schreitet eifrig vorwärts. Man ist jetzt mit der geschmackvollen und würdigen Ausschmückung der inneren Räume beschäftigt, und zwar sind nach dieser Richtung hin von dem Fürsten Bismarck bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin mancherlei Anordnungen getroffen worden, mit deren Ausführung man jetzt beschäftigt ist. Seit etlichen Tagen hat die Abtragung der alten Nebengebäude begonnen, auf deren Terrain Stallungen, Wagenschuppen u. für den Fürsten aufgebaut werden sollen. — Der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bebel wird sich am 12. d. M. vor der siebenten Deputation des hiesigen Criminalgerichts in Folge seiner Schrift „Parlamentarische Thätigkeit“ zu verantworten haben. Die Anklage lautet auf Vergehen gegen den § 131 des Strafgesetzes (wissenschaftliche Verbreitung falscher Thatsachen behufs Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen) und Beleidigungen wider den Reichskanzler Fürsten Bismarck. Auch der Reichstagsabgeordnete Liebknecht hat vor derselben Gerichtsdeputation und zwar am demselben Tage zu erscheinen, um sich wegen Preßvergehens zu verantworten.

Posen, 3. Juni. Zur Auftrage des Landwirtschaftsrathes begiebt sich heute eine aus dem Landtagsabgeordneten Witt und

mehreren anderen Mitgliefern bestehende Deputation nach London, um mit der englischen Parlaments-Commission wegen der Viehexport-Gesetzgebung zu conferiren.

Hannover. Zum Canossadentmal schreibt man den „S. N.“: Die vom Bildhauer Professor Engelhard übernommenen Colossalfiguren der Walthren, welche bestimmt sind, zu beiden Seiten des Canossasteines auf dem Burgberg bei Harzburg aufgestellt zu werden, gehen ihrer Vollendung entgegen. Das überlebensgroße Medaillon des Fürsten Bismarck, das in den bereits stehenden Oberflächen eingelassen werden soll und vom Bildhauer Engelhard geschenkt ist, wird in den nächsten Tagen nach Braunschweig geschickt werden, wo dasselbe von Prof. Somard in Bronze ausgeführt werden wird. Das Medaillon stellt das Profil des Reichskanzlers in Relief dar und darf unbedingten Anspruch auf die größte Aehnlichkeit machen. Das Modell ist unter den Augen des Fürsten selbst entstanden.

Kassel, 3. Juni. In der heutigen Ausschussung des ersten Congresses der neuen freien deutschen Arbeiterpartei wurde eine Commission zur Berathung der Statuten gewählt.

Augsburg, 3. Juni. Die „Allgemeine Zeitung“ meldet officiell, die Mittheilung verschiedener Blätter von Veränderungen in Besetzung der obersten Hofchargen entbehren jeder thatsächlichen Begründung.

Straßburg, Ende Mai. Bei der ersten unter dem neuen Regiment in Elsaß-Lothringen vorgenommenen Volkszählung wurde an alle über zehn Jahre alten Personen die Frage gerichtet, ob sie lesen und schreiben können. Dabei ergab es sich, daß im Reichsland 131,634 des Schreibens und Lesens Unkundige leben; hiervon entfallen auf Unterelsaß 30,241, auf Oberelsaß 37,791 und auf Lothringen 63,602. Vergleicht man diese Zahlen mit der Bevölkerungszahl, so ergibt sich, daß im Unterelsaß von 100 Personen etwa 7, im Oberelsaß etwa 11 und in Lothringen etwa 17 ohne jegliche Schulbildung sind. Unter den Frauen ist die Zahl der des Lesens und Schreibens Unkundigen weit größer, als unter den Männern; im Elsaß sind z. B. 15 pCt., im Kreise Bollen 27 pCt., in Driedenhofen 28 pCt. und in Saargemünd gar 29 pCt. des weiblichen Geschlechts ohne Schulbildung.

Oesterreich - Ungarn. Wegen der czechischen Adresse an das Slavencomite ist eine gerichtliche Untersuchung gegen Dr. Rieger und Genossen eingeleitet worden. Alle weiteren Agitationen und Demonstrationen ähnlicher Tendenz sind streng untersagt worden.

Wien, 3. Juni. Die ungarische Regimentsdeputation hat sich in ihrer heutigen Sitzung nach langer Debatte über die Steuerrestitution unter gewissen Voraussetzungen für die Annahme des Antrages der Regierung ausgesprochen.

Schweiz. Bei der am 17. Juni stattfindenden General-Versammlung der schweizerischen Kunstvereine wird in Winterthur die Wiederherstellung und künstlerische Ausschmückung der Tell-Capelle als Nationalaufgabe auf den Tractanden stehen. Die Regierung von Uri verpflichtet sich zum Neubau der Capelle, doch soll der Neubau in seinem Aeußeren durchaus die gleichen Renaissanceformen wie das jetzt bestehende Gebäude aufweisen; ebenso sollen die Dimensionen dieselben sein. Für die Fresken, welche im Innern die Geschichte Tells und die Entstehung des Schweizerbundes darstellen sollen, hat das Central-Comite des schweizerischen Kunstvereins schon vor einiger Zeit ein Einladungs-Circular an die Künstler der Schweiz erlassen, und es haben demselben auch zahlreiche Maler durch Einwendung von Aquarellskizzen Folge geleistet.

Italien. Rom, 1. Juni. Die Kammer hat den Antrag, aus Anlaß des am 3. d. wiederkehrenden (dreißigsten) Jahrestages der Veröffentlichung der Verfassung eine Dank- und Glückwünschensadresse an den König zu richten, angenommen.

— Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Melegari, gab gestern zu Ehren des Präsidenten von Venedig ein Diner, an welchem der deutsche Botschafter von Keudell, die Präsidenten der Deputiertenkammer und verschiedene Minister Theil nahmen.

— 2. Juni. Der Papst hat heute die Glückwünsche des Cardinalcollegiums empfangen.

— Sitzung des Senats. Auf eine bezügliche Anfrage des Senators Visconti erklärte der Minister des Innern, Nicotera, die Regierung hege hinsichtlich der republikanischen Partei, welche wenig zahlreich sei, keine Besorgnisse. Wenn irgend eine Vereinigung, welcher Art dieselbe auch sein möge, aus den durch die Gesetz bestimmten Grenzen herausträte, werde die Regierung ihre Schuldigkeit zu thun wissen. — Der Senat hat beschlossen, dem Könige morgen anlässlich des Gedentages der Veröffentlichung der Verfassung ebenfalls eine Adresse zu überreichen.

— Zu der am 10. Juni stattfindenden Einweihung des dem Herzoge von Cerua zu sendenden Standbildes werden sich der König und das Kronprinzenpaar nach Turin begeben. — Der alte Garibaldi ist leicht unwohl und kann, wie er schreibt, von den ihm

zahlreich einlaufenden Briefen nur die dringendsten beantworten. — Der Papp hat anlässlich seines 50jährigen Bischofsjubiläums dem Cardinalvicar Mansco La Valetta 22,000 Lire zur Verteilung an die Armen der Stadt Rom überwiesen.

3. Juni. Der König hat heute anlässlich des dreißigsten Jahrestages der Verfassung die hohen Würdenträger empfangen. Der König sprach für die ihm von diesen übergebene Adresse seinen Dank aus und hob hervor, daß er zur Vertheidigung der Freiheit und Größe Italiens stets bereit sein werde. — Der Papst empfing anlässlich seiner Jubiläumfeier eine größere Zahl größtentheils italienischer Pilger. Darauf hatte der außerordentliche Gesandte des Kaisers von Oesterreich, Graf Parisch, eine besondere Audienz.

— Heute fand vor dem Könige eine große militärische Revue statt. In der Begleitung des Königs befanden sich der Kronprinz, der Kriegsminister, der deutsche Botschafter Herr v. Keubell, die fremden Militärattachés und eine große Anzahl höherer Officiere. Der König wurde von der Bevölkerung mit Hochrufen begrüßt. Die Stadt hatte geflaggt.

Frankreich. Paris, 2. Juni. Von unterrichteter Seite werden die umlaufenden Gerüchte über eine bevorstehende Aenderung in der Zusammensetzung des Cabinets als unbegründet bezeichnet. — Es heißt, daß von Seiten der republikanischen Partei nach dem Wiederaufammentritt der Kammern, wenn nicht sofort eine neue Vertagung derselben eintritt, der Erlaß einer Adresse als Antwort auf die Botschaft des Marschalls Mac Mahon beantragt werden wird.

— Wie verlautet, ist es jetzt gelungen, die ganze antirepublicanische Partei, die Legitimisten, die Keritale Rechte, die Orleansisten, die Bonapartisten und fast alle sogenannten Constitutionellen, wovon der Quästor des Senats, Waze, eine Ausnahme macht, unter eine Haube zu bringen, damit sie für die Auflösung der Deputirtenkammer stimmen. Für die Leitung der Wahlen selbst hat man einen aus allen Bruchtheilen der Coalition der sogenannten Conservativen zusammengesetzten Ausschuss ernannt. — Die Angriffe gegen den Fürsten Orlov, die in den hiesigen Blättern gemacht werden, rühren von einer Seite her, die, wie es heißt, die Aufgabe hat, die Erhebung des russischen Botschafters in Paris durch Ignatiow vorzubereiten, da Fürst Gortschakoff noch gegen die Ersetzung des Fürsten Orlov ist, so lange die jetzige französische Regierung am Ruder bleibt. — Die Mitglieder der republikanischen Mehrheit haben beschloffen, der Revue am 17. nicht beizuwohnen; falls die Auflösung im Senate durchgeht, begiebt sich Thiers auf einige Wochen nach Cannes.

3. Juni. Der „Moniteur“ glaubt nicht an eine abermalige Vertagung der Kammern. Nach der Interpellation über die Botschaft des Präsidenten der Republik werde der Herzog von Broglie die sofortige Diskussion des Budgets verlangen und werde das Ministerium, falls diese von der Deputirtenkammer verweigert werde, die Auflösung derselben bei dem Senate beantragen.

Niederlande. Haag, 3. Juni. Die Königin ist heute Vormittag 11¼ Uhr gestorben. Die ganze königliche Familie war gegenwärtig.

Großbritannien. London, 2. Juni. Die amtliche „Gazette“ veröffentlicht die Ernennung der Generale Rowan, York und Strathnairn zu Feldmarschällen.

3. Juni. Anlässlich der gestrigen Geburtstagsfeier der Königin Victoria fanden bei allen Ministern Diners statt; an demjenigen bei Lord Derby nahmen die Botschafter von Deutschland, Oesterreich, Italien, Frankreich und der Türkei Theil, ebenso alle übrigen Gesandten und der russische Geschäftsträger. — Graf Schwaloff wird im Laufe der Woche hier zurück erwartet.

Dänemark. Kopenhagen, 30. Mai. Die Allianz zwischen der Linken und den Socialisten wird einen öffentlichen Ausdruck durch ein gemeinschaftliches Grundgesetz erhalten, indem der Vorstand des Kopenhagener Grundgesetzvereins die Mitglieder aufforderte, an dem von socialistischen Vereinen arrangirten Grundgesetzfest im Lbergarten Theil zu nehmen.

Rumänien. Bukarest, 1. Juni. Die Kammer hat den Gesekentwurf, betreffend die Emission von 30 Millionen Hypothekendarlehen, die durch Domänengüter im Werthe von 60 Millionen unter der Controle eines Ueberwachungscomittees garantirt sind, einstimmig angenommen.

Griechenland. Aus Syra wird dem „Daily News“ unterm 27. Mai telegraphirt: Es heißt, daß Griechenland der Pforte eine Note sandte, worin es verlangt, daß Thessalien und Epirus dieselben Privilegien gewährt werden sollten, die den slavischen Provinzen eingeräumt würden. Die Pforte erwiderte, die einzigen Privilegien, zu welchen die erwähnten Provinzen ein Recht besäßen, seien ihnen bereits durch die Verfassung gewährt worden. Nach Empfang dieser Antwort stellte Griechenland der türkischen Regierung eine zweite Note zu, in welcher gesagt wurde, daß, da der gegenwärtige Krieg mit Rußland die Pforte verhindern dürste, die

Verfassung und die Reformen auszuführen, Griechenland Bürgschaften von der Pforte verlange, ehe der Gang des Krieges einen oder den anderen Weg entschiede. Die Pforte hat noch nicht geantwortet. — Die aus 13 Schiffen bestehende türkische Flotte unter dem Befehl von Hussein Pascha ist vor Kreta angekommen. — Depeschen aus Athen bestätigen angeblich die Entdeckung beider Arme der Venus von Milo.

Amerika. Washington, 2. Juni. Die Schwierigkeiten zwischen der nordamerikanischen Union und Mexiko, die durch eine dem amerikanischen Consul in Acapulco am 5. März d. J. zugefügte Unbill herbeigeführt waren, haben eine befriedigende Erledigung gefunden.

3. Juni. Nach einem der Regierung zugegangenen Telegramm ihres Gesandten in Madrid ist die Angelegenheit wegen der von den Fremden auf Kuba zu zahlenden Kriegsteuer dahin geordnet, daß die Steuer von 30 auf 22½ pCt. ermäßigt worden ist.

Afrika. London, 3. Juni. Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Capetown vom 15. v. M. hatten die englischen Truppen am 4. Mai d. J. Pratoria besetzt und Seitens der Bevölkerung eine freundliche Aufnahme gefunden. Die Einwohner der Stadt überreichten Shepstone eine Glückwunschadresse. Im Lande war überall Ruhe.

Kairo, 3. Juni. Der König von Aethiopien hat die Friedensvorschlüge des Obersten Gordon angenommen und ist der Abschluß des Friedens zwischen Aegypten und Aethiopien erfolgt.

Aegypten. Kairo, 1. Juni. Hier eingegangene Berichte aus Khartum bestätigen das Gerücht von einer in Darfur ausgebrochenen Revolution. Gordon Pascha wird sich in einigen Tagen nach den insurgirten Districten begeben.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 4. Juni.

(Kreis-Feuerwehrtag.) Seitens des Feuerwehr-Verbandes unseres Kreises fand gestern in Schmiedeberg ein Kreis-Feuerwehrtag statt. Die Vorsteher und Delegirten, sowie auch die betheiligten sonstigen Mitglieder der zum Verbande gehörenden Vereine wurden von dem Herrn Bürgermeister Höbne bei der gemeinsamen Mittagsstafel im Hotel „zum preussischen Hofe“ begrüßt. Um 1 Uhr wurde in dem genannten Hotel vom Vorsitzenden, Branddirector Walter-Hirschberg, die Delegirtenversammlung eröffnet, zu welcher die Verbändevereine: Schmiedeberg, Warmbrunn, Gieberg, Schreiberhau, Hermsdorf u./K., Lomnitz, Hohenwiese und Hirschberg, gewählte Vertreter entsandt hatten. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Bericht des Vorsitzenden über die am 11. März d. J. in Breslau zum Zweck der Statutenberathung des Provinzial-Feuerwehri-Verbandes abgehaltene Delegirtenversammlung und die Mittheilung des Protokolles derselben resp. der entworfenen Statuten, worauf die Versammlung den vom Vororte Hirschberg gestellten Antrag, der diesseitige Kreis-Feuerwehr-Verband möge dem Provinzialverbande der freiwilligen Feuerwehren Schlesiens und Posens vorläufig auf zwei Jahre mit seiner vollen Mitgliederzahl beitreten und die Zahlung der Beiträge aus der Kreisverbandscasse bestreiten, nach eingehender Debatte mit 14 gegen 2 Stimmen annahm. Durch den Vorsitzenden wurden die Vertreter ersucht, ihre Vereine zu veranlassen, binnen acht Tagen dem Vororte darüber Nachricht zu geben, ob dieselben auf dem Provinzial-Feuerwehrtage durch einen eigenen Deputirten vertreten sein werden oder ob sie einen der Delegirten der Feuerwehren Hirschberg und Schmiedeberg mit der Vertretung beauftragen. Hiermit erfolgte um 3 Uhr der Schluß der Versammlung, worauf vom Kirchplatz aus das Ausrücken der vereinigten Feuerwehren nach dem Schützenplatz stattfand, woselbst die im Programme festgestellten Uebungen ausgeführt wurden. Den Anfang bildete die Schmiedeberger Feuerwehr mit einem vollständigen Feuerangriff mittelst Leiter- und Spritzenübungen, hierauf die verschiedenen Vereine Detailsteiger- und Spritzenübungen, sowie auch das Herablassen mittelst Antone und Rettungsschlauch abwechselnd vorführten. Den Uebungen folgte gegen 6 Uhr eine allgemeine Versammlung im Saale des Schießhauses, in welcher zunächst festgestellt wurde, daß obgenannte Vereine mit 278 Mitgliedern vertreten waren. Die weiteren Besprechungen galten den Uebungen selbst. Was nachahmungswürdige Einrichtungen betrifft, so wurde hervorgehoben, daß die Schmiedeberger Feuerwehr in der Person des Herrn Dr. med. Kersch, dem Inhaber und Director der dortigen Privat-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt auch einen eigenen Vereinsarzt besitzt, welcher bei jeder Uebung mit completem, von einem Gönner dem Verein geschenkten Verbandstafeln anwesend ist und in dieser Eigenschaft auch bei der Kreis-Feuerwehrtagung seinen uneigennütigen Platz ausfüllte. Branddirector Schneider-Schmiedeberg sprach am Schlusse der Verhandlungen den auswärtigen Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen und ihre rege Theilnahme an den ernstlichen Zwecken des Tages seinen Dank aus, der von Seiten des Vorortes im Namen der auswärtigen Vereine Erwidderung fand, worauf Branddirector Walter-Hirschberg den Vehrbrden der Stadt Schmiedeberg,

insbesondere aber den Herrn Bürgermeister Höbne, dessen Wirken im Interesse des Feuerlöschwesens ein musterträgliches genannt werden muß, ein Hoch brachte. Am 7 Uhr erfolgte der Rückzug zur Stadt, worauf gesellschaftliches Zusammensein im Garten des Hotels „zum preussischen Hofe“ den Kreis-Feuerwehrtag schloß.

— (Kaufmanns-Societät.) In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung der Kaufmanns-Societät erfolgten durch den Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Hänisch, zunächst die nöthigen Mittheilungen über die durch Vermittelung der Handelskammer in der Petroleumangelegenheit bis jetzt gethene Schritte, sowie über die Commissionsbeschlüsse in der Creditfrage, über welche beiden Punkte der „Vote“ bereits Mittheilung gebracht hat. Im Laufe der weiteren Verhandlungen ertheilte die Versammlung der Wahl des Herrn Cassen-Controleur Jäkel zum Secretär der Societät ihre Zustimmung.

— (Kunstwerk.) In dem Locale des Herrn Stadt-Uhrmacher Beyer hieselbst ist im Laufe der nächsten Tage eine in München angefertigte, für die Eichberger Papierfabrik bestimmte Turmuhr ausgestellt, deren Construction um so interessanter ist, als dieselbe bei möglichster Verminderung von Reibung, obgleich sie nicht bloß ganze, sondern auch Viertelstunden anzeigt, ein nur aus zwei Rädern bestehendes Gehwerk aufweist und in dieser Beziehung den neuesten Fortschritt auf dem Gebiete der Uhrmacherkunst repräsentirt. Herr Beyer ist mit der Besorgung und Ausstellung des Kunstwerkes beauftragt und gestattet gern die Besichtigung desselben.

— (Blumenhalle.) Einen recht angenehmen Eindruck für das Auge macht die vom Kunst- und Handwerksräthe Herrn Weinholt hieselbst eröffnete, am Eingange seines Gartens an der Westpromenade belegene Blumenhalle. Hauptächlich sind es die Alpenrosen und Azaleen, welche in herrlichster Blüthenfaltung und geschmackvoller Gruppierung den Besucher der Halle entzücken. Die Blüthezeit der Alpenrose (Rhododendron) geht leider nächstens zu Ende und es dürfte daher gerathen sein, daß die Freunde der schönen Vertreterin unserer Natur- und Kunstflora den Besuch des Gartens nicht aufschieben.

— (Gymnasial-Turnfahrten.) Seitens des hiesigen königl. Gymnasiums wurden am vorigen Sonnabend je nach dem Classen unter Leitung der Lehrer verschiedene Turnfahrten unternommen. Sexta besuchte den Hainfall und kehrte über Giersdorf zurück. Quinta begab sich über Stonsdorf und Seidorf nach der Annacapelle und der Kirche Wang und nahm ihren Rückweg über Krummhübel und Arnsdorf. Quarta und Tertia machten in umgekehrter Richtung dieselbe Tour durch. Secunda hatte nach der Fahrt bis Hermsdorf u. R. die Peterbaude zum Ziel und nahm ihre Rücktour über die Spindlerbaude und den Hainfall. Prima war unter Leitung des Herrn Director Dr. Binder bereits Freitag Mittag nach St. Peter ausgebrochen und kehrte Sonnabends über die Schneefuppe zurück. Die Ausflüge waren, abgesehen von dem Gewitter in der Nacht von Freitag zu Sonnabend, vom prächtigsten Wetter begünstigt.

— (Zur industriellen Feier der hiesigen Billardfabrik.) Die am Sonnabend abgehaltene Feier der Fertigstellung des 50. Billards der Billardfabrik von F. Heinelt hieselbst erhielt dadurch eine gewisse Abrundung, daß der hiesige Männergesangsverein, dessen Mitglied Herr Heinelt ist, seinen wöchentlichen Gesangsabend in die Eggeling'sche „deutsche Bierhalle“, in welcher das Billard aufgestellt war, verlegte hatte. Ansprachen und Glückwünsche schlossen hierbei den Liedervorträgen sich an und trugen den Zwecken des Abends ebenso Rechnung, wie ein gemeinsames Billard-Spiel, das zum Besten der Spaziergangeskasse des Vereins ausgeführt wurde, nachdem vorher ein Wohlthätigkeitsact durch freiwillige Beiträge seine Erledigung gefunden.

? Erdmannsdorf. Am Sonntage war unser Ort bei der günstigen Witterung etwas lebhafter besucht, als wie an früheren Sonntagen. Sicke's Gasthof „zum Schweizerhause“, diese Stätte sorgsamster und den höchsten Ansprüchen genügender Verpflegung, sowie das hübsch gelegene Gartenlocal von Schmidt (Kreischam) mit reizender Aussicht auf die Berge waren sowohl von Hirschbergern, Schmiedbergern und anderen Bewohnern unserer Gegend, als auch von einzelnen Sommerfrischlern und Touristen zahlreich belebt und in unserem hübschen Schloßpark ergingen sich Viele. Allerdings muß derselbe auf seine Besucher einen ungemeinen Reiz ausüben, da er von prächtigen Baumgruppen und Besträucher-Complexen geschmückt, einen entzückenden Ort zum Lustwandeln bietet, denn die zahlreichen Teiche mit lieblichen Ufern ein sehr anmuthiges Gepräge verleihen. Man sieht auf den ersten Blick, daß eine sorgsame Hand ihn verwaltet und verschönert. Nur eines fehlt, das sind Ruheplätze. Solche sind zwar vorhanden, aber in nur geringer Anzahl, und meist sind es Bänke von einer Constitution, die das Wohlthun an Unbequemlichkeit leidet. Die Verwaltung des Parks würde sich daher den Dank vieler Besucher erwerben, wenn sie für bequemere Sitzplätze sorgte. Schließlich empfehlen wir allen Besuchern Erdmannsdorf die Besichtigung des hiesigen Schlosses, das zwar nur einfach, immerhin jedoch lebenswerth ist.

△ Retzdorf. Der hiesige Bienenzüchterverein hielt am Sonntag, den 27. v. M. im Gasthof zur Hoffnung in Zannowitz seine zweite diesjährige Sitzung ab, die recht zahlreich besucht war. Zunächst beantwortete Herr Kantmeister Herzig eingehend die Frage: „Ist es vortheilhaft, Vermehrung der Bienen und Honiggewinnung nebeneinander zu betreiben?“ welche Antwort bejahend ausfiel und des Interessanten und Lehrreichen recht viel enthielt. Herr Particular Hofmann sprach sich alsdann in einem längeren Vortrage über die besten Bienenwohnungen für hiesige Gegend aus. Er empfiehlt den Züchtern, nur warmhaltigen den Vorzug zu geben. Seine Meinung aber, daß die Luftventilatoren in den Bienenwohnungen nicht notwendig wäre, wurde vom Vorsitzenden Herrn Lehrer Hoffmann, Herrn Obersförster Holstein und Anderen angefochten und führte dies zu einer recht lebhaften Debatte. Schließlich wies der Vorsitzende auf die bevorstehende Schwarmperiode hin und empfahl verschiedene Vorsichtsmaßregeln beim Entbrennen von Nachschwärmen. Die nächste Zusammenkunft findet beim Vorsitzenden statt, auf dessen Bienenstande den Züchtern die künstliche Vermehrung der Bienevölker nach Dyrzow'scher Methode gezeigt werden soll.

* Am 27. v. M. begab sich der Amtsvorsteher Marx aus Süssenbach in Geschäften in sein Amtsdorf Wiesenthal. Seine Pferde wurden im Gasthof der dortigen Brauerei untergebracht. Als derselbe in kurzer Zeit wieder abfahren will, ist sein Handpferd taum von der Stelle zu bringen; nach näherer Untersuchung hatte dasselbe 3 tiefe Messerwunden am rechten Vorderbeine. Das Pferd ist von hohem Werth. Ein verkommener Strolch, welcher sich zu jener Zeit daselbst herumgetrieben haben soll, dürfte der Thäter sein.

* Vom Ramm. Bei dem herrlichen wolkenlosen Himmel des gestrigen Sonntags waren auf dem fast ganz schneefreien und trockenem Räume noch wenig Reisende zu sehen. Bewirtung, freundliche Bedienung und Preise in der Spindlerbaude verdienen alles Lob und dringende Empfehlung. Auch die Peterbaude ist ihres anerkannten Rufes würdig zu nennen. Größere Jäger Besuchender sah man der Bismarckhöhe und dem Rynast zuwandern. In Hermsdorf und Warmbrunn waren die Wirtschaftsgärten förmlich überfüllt und ein lebhaftes und fröhliches Treiben zu bemerken.

† Rahn, 3. Juni. Am 13. v. M. fiel die Frau des Häuslers Reuner in Schiefer vom Boden ihres Hausdachs und verletzte sich so sehr, daß sie an den Folgen starb. Während ihrer heutzigen Vererdigung waren die Kinder eines ihrer Nachbarn allein im Hause geblieben, ein 7 Jahr alter Knabe benutzte die ihm zuhänglichen Streichhölzer, machte damit Feuer in der Stube und es brannten 3 Häuserstellen nieder. Da alle Bewohner dieser Stellen bis auf einige kleine Kinder beim Verbräuen waren, so verloren die Abgebrannten ihre ganzen Habseligkeiten. Einer der Letzteren hatte erst vor einigen Tagen geheiratet, zur Abtöschung von Schulden 200 Thlr. baar geliehen und 100 Thlr. aus der Sparcasse als früheres Ersparniß erhoben und in einer Lade in Reichscassenscheinen liegen, die ihm mit den übrigen Sachen verbrannte. Die Kinder, welche den Brand angelegt, sind gerettet und andere Menschenleben nicht in Gefahr gewesen, dagegen sind 9 Biegen mitverbrannt. Wenn irgendwo ein Hülfers begründet ist, so ist es hier der Fall; arme redliche Leute sind durch die Schuld eines unmündigen Kindes um ihr Alles gekommen.

A. Hohenfriedeberg, 3. Juni. (Fubiläum des Militär-Begräbnisvereins.) Heute feierte der hiesige Militär-Begräbnisverein unter Betheiligung der gleichnamigen Nachbar-Vereine von Baumgarten, Vollenbath, Freiburg, Olse, Polwitz, Alt-Reichenau und Köhrsdorf sein 25. Stiftungsfest, sowie den Gedenktag an die Schlacht bei Hohenfriedeberg und Striegau. Nachdem um 1 Uhr die verschiedenen Vereine mit ihren Fahnen an der Schloßbrauerei Aufstellung genommen, bewegte sich der aus ca. 400 Teilnehmern bestehende Festzug unter Vorantritt der Füsilir-Capelle aus Freiburg und der hiesigen Stadtcapelle durch die mit Champforten, Fahnen und Festons reichlich geschmückte Stadt bis auf den Marktplatz, woselbst Bürgermeister Somme in einer patriotischen Ansprache auf die Bedeutung des heutigen Erinnerungstages hinwies, den Brudervereinen ein herzlich willkommenes und ein kräftiges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. Demnächst erfolgte unter der Führung des Vereinshauptmanns Simon Paradaufstellung und Parademarsch, dem sich um 2 Uhr der Ausmarsch nach der Stegshöhe angeschlossen. Hier wurden von verschiedenen Seiten sowohl dem jubelnden Vereine wie auch der Stadt Hohenfriedeberg für den gastlichen Empfang Dank und Anerkennung ausgesprochen. Die überaus günstige Witterung und das für unseren sonst stillen Ort seltene Fest hatten Tausend von Bewohnern der Stadt und Umgegend auf den Berg gelockt. Mit der Erinnerung an die Thaten Friedrich's des Großen verließ die Festversammlung unter Klingendem Spiel um 4 Uhr die Höhe, um im Garten des Herrn Simon noch einige Stunden in kameradschaftlichem Zusammensein zu erleben. Ein von der Füsilir-Capelle des 1. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10 gegebenes Fielconcert, sowie verschiedene improvisirte Reden und Toaste trugen zur Erhöhung der Feststimmung bei. Am Abend war in verschiedenen Gasthöfen freier Tanz.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1876:

Grundkapital	Mt.	9,000,000.	—
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1876	"	7,414,507.	10
Prämien-Ueberträge	"	10,329,663.	40
	Mt.	26,744,170.	50
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1876	"	4,290,137,564.	—

Zufolge des zwischen der Schlesiſchen Landschaft und der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Domänen von den Prämien ihrer Versicherungen 50% des verhältnismäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15% der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 17,113 Mt. 90 Pf. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direction verloost worden, kommen 363 Domänen mit 15% ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragsmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der, von dem Hochlöblichen Engern Ausschuss den Herren Perzipienten erteilten, oder noch zu erteilenden Nachricht. Die noch nicht beteiligten, bei der Gesellschaft versicherten Domänen nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau, den 4. Juni 1877.

Im Auftrage der Direction
A. Fillié, Haupt-Agent.

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfiehlt sich
Rud. Du Bois, Agent in Hirschberg.
Eduard Klein, Agent in Schmiedeberg.
F. O. Schenkel, Agent in Warmbrunn.

[6224]

[6236] Zur Anfertigung aller Arten

Drucksachen in Lithographie, Autographie, Typendruck

bel correcter Ausführung und soliden Preisen empfiehlt sich
C. Jung, Breslau, Weidenstr. 25.
Durch den Besitz von 3 Schnellpressen bin ich in den Stand gesetzt auch die größten Aufträge schnell und preiswerth auszuführen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Hotel des Herrn **F. A. Stehr**, Altbüßersstraße 61 zu Breslau, übernommen habe und empfehle dasselbe, vollständig neu renovirt und elegant ausgestattet, einem hochgeehrten Publikum bei der bevorstehenden Reise-saison zur geneigten Beachtung. [6235]
Preise ermäßigt, Bedienung prompt und reell.

August Bandts,
früher „Stadt Triest“ und „Eisenhof.“

Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

(vorm. Carl Koerner) in Görlitz

liefert außer Dampfmaschinen, Dampfkesseln u. a.:
Eisen- und Metall-Guß
aus den besten Rohmaterialien in allen Dimensionen und zu den zeitgemäß billigsten Preisen. [2854]
Aufträge werden sofort effectuirt, da ein großes Modellager vorhanden ist und täglich gegossen wird.

Für Bandwurmkrankte.

Jeden **Bandwurm** entfernt sofort unter **Garantie ohne jede Vor- oder Hungereur** nach seiner eigentümlichen Methode radikal mit dem Kopfe ohne Kousso und Granatwurzel vollständig schmerz- und gefahrlos (auch brieflich). Schon bei 2jährigen Kindern leicht anwendbar.

C. E. Bühligen, Leipzig,
Ritterstraße Nr. 43.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung desselben auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, stets belegte Zunge, Verschleimung, Abmagerung, Verdauungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, häufiges Aufstoßen, Zusammenlaufen des Speichels im Munde, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Aftersjucken, wellenartige Bewegung, sowie Kollern im Körper, langende, stechende Schmerzen in den Gedärmen, öfteres Herz klopfen, Menstruationsstörungen.

Prospecte, sowie einen Auszug Adressen geheilter Patienten versende auf Wunsch gratis-franco. [6228]
In **Hirschberg** in Schl. bin ich im **Hotel Thamm**, Freitag, den 8. Juni, von früh 10 bis Nachmittag 5 Uhr, zu sprechen. **Bühligen.**

! Tanz-Unterricht!

Beginn der zweiten Hälfte meines **Curſus Freitag, den 8. d. Mts.** — Herren und Damen, welche daran theilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich im Hotel zu den „drei Bergen“ anzumelden. Hochachtungsvoll

C. Winkler.

[6207]

Verkauf lantiger Hölzer.

Donnerstag, den 7. Juni, von früh 11 Uhr ab, werde ich an meinem Lagerplatz hinter dem Breslauer Hof an der Warmbrunn-Strasse die Hölzer von der im vorigen Jahr gebauten Muthshalle loothweis meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

H. Knoll,
Zimmermeister.

[6178]

[2795] Einem geehrten Publikum von hier und auswärts erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Dach- u. Schieferdecker-Geschäft

mit einem Asphalt-Geschäft verbunden habe, und empfehle mich zur Asphaltirung von Hausfluren, Kellern, Becken, Balcons, Trottoirs, Pflaster u. s. w. und sichere bei guter, dauerhafter Arbeit und Garantie die zeit-ermäß billigsten Preise zu.

Achtungsvoll

A. Weissmann,

Dach- u. Schieferdeckerstr., Hirschberg, Berntensteinstr. 3a.

Avis

für Probstbain und Umgegend! Jeden Dienstag, Freitag u. Sonntag Vorm. von 10-2 Uhr bin ich in der Apotheke zu Probstbain zu sprechen. Bobten, den 1. Juni 1877. [6229]

Dr. med. Runze,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer

Der Bandwurm

wied unter Garantie mit Kops beseitigt Mittel und Gebr.-Anw. 10 Mark. Gegen Magenkrampf Mittel und Gebr.-Anw. 5 Mark. versendet die [6230] Apotheke zu Probstbain.

[2844] Den Herren Stutenbesitzern zur Nachricht, daß ich nur noch bis zum 27. d. Mts., am hiesigen Orte anwesend sein werde und ersuche ich dieselben, sich bis zu diesem Tage noch einmal bei mir einzufinden zu wollen. Vertheilsdorf, den 4. Juni 1877. Hanschte. tgl. Geschäftwärt.

[2838] Bollene Kleider werden gut und sauber gewaschen, auch nehme noch einige Plättchen an Frau Reiner, Batterstraße 32, im Mittelhaufe.

[2830] Wäsche wird zum Waschen und Plätten angenommen. Greiffenbergerstr. 19, 1 Tr. vornh.

Spec. Arzt Marcuse

Görlitz, Hospitalstraße 8, heilt auch Briefl. überraschend sichere geheime Krankheiten; besonders Ausfluß von Blasen, Schwächezustände, Impotenz, Keat. u. s. w. 301. Köhler's Braris. [218]

Spargel,

täglich frisch gestochen, bei [6248] Paul Lorenz.

[2819] 1 zweirädriger Handwagen steht zum Verkauf Sand Nr. 40.

Für Haarleidende.

Zeugniß Nr. 19256. Nach Anwendung Ihrer Cur stellte sich der Haarausfall gänzlich ein und kann ich mich nun wieder des besten Haarwuchses erfreuen. Mit wärmstem Dank u.

Dortmund, 22. 10. 74. **Lina Tinkenslepen.**

Prospecte meines Heilverfahrens versende auf Wunsch gratis und franco.

Edm. Bühlgen, Leipzig, Ritterstraße 43.

Freitag, den 8. Juni, bin ich in Hirschberg in Schles. im Hotel Thamm von früh 10 bis 5 Uhr Nachmittags persönlich zu sprechen.

[6227]

Bühlgen.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich den Herren **Teumer & Bönsch** in Hirschberg eine Niederlage meiner Fabrikate von [6209]

Haus- und Küchengeräthschaften

übergeben und dieselben in den Stand gesetzt habe, zu zeitgemäß billigsten Preisen zu verkaufen. Hermsdorf u. R., den 24. Mai 1877.

Gustav Herzlg.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, empfehlen wir unser **completes** Lager von

Haus- und Küchengeräthschaften

unter Versicherung **billigster** Bedienung.

Teumer & Bönsch,

Eisen-, Werkzeug- und Kurzwaarenhandlung, Hirschberg, Schildauerstr. 1 u. 2.

Ventilsteuierung. Patent Collmann.

Auf dem Breslauer Maschinenmarkt am 7., 8. und 9. Juni e. wird sich eine mit **Collmann's Patentsteuerung**

versehene **Ventil-Maschine** im Betriebe befinden.

Die **außerordentlichen** Vortheile dieser selten **einfachen** Construction sind für den Fachmann, wie für den Laien in die Augen fallend, und bei ihrer Einfachheit arbeitet sie mit einer **Präcision**, die weder bei der Hartmann'schen, noch bei der Sulzer'schen Ventilmachine, noch bei der Corliss-Maschine erreichbar ist. Die **Special-Fabrik** für Dampfmaschinen und

Dampfkessel: [6032]

Görlitzer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei in **Görlitz.**

A. Behnisch, Director.

Schattenspende

5111g. Bazar **J. Choyke.**

Dampf-Peri-Rocca No 180pl. empfiehlt Carl Oscar Galle.

Dr. L. Naumann's Gewürzextracte,

Maitrankgewürz, Waldmeister- und Fleischgewürz I sind wieder eingetroffen bei

[6242] **Paul Lorenz.**

Zuverlässigster

Führer

durch das Riesengebirge und seine Anschläge mit besonderer Berücksichtigung der Bäder

Warmbrunn, Johannsbad, Flinsberg u. Lieberda. Mit Karte.

Hirschberg

und seine Umgegend.

Ein Handbüchlein für Besucher d. Hirschberger Thales.

Bertermann's Gedichte in schlesischer Mundart. — Dritte Auflage.

Zu haben in der Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

Angelommen **4000 Paar** hochfeine Manschettentümpfe mit Mechanique (Knöpfe, welche man nie verlieren kann). Preis pro Paar mit 2 1/2 Sgr.

An Wiederverkäufer per Duzend noch 25 Procent Rabatt. [6251]

Bazar — **J. Choyke.**

[2814] Einen halbgedeckten, leichten **Wagen,**

zweispännig, verkauft billig **J. E. Voelkel,** Herrschdorf.

Für Brillenbedürftige

alle Donnerstage im Gasthose zum „goldenen Schwert“. [219] Heintze, Opticus.

Baum's Hühneraugen Feilen

(à Stk. 1 Mark) empfiehlt **Max Elsenstaedt.** [6249]

[6215] Kräftige Pflanzen v. Kuntel, Kraut, Sellerie, Salat, Gurken, Zabał u. empfiehlt billigst **C. Oplitz,** Gabelsgärtner, Berntenstein- und Koenigsstr.

SO Brackschafe verkauft das Domin. Leit-Rauffung

Sommerpferbedecken

empfeht [6250] **Max Eisenstaedt.**

Papier-Servietten

mit elegantem Firmendruck liefert zu billigsten Preisen die **Buchdruckerei** der Actien-Gesellschaft Bote a. d. Riesengebirge, Hirschberg, Schilldauernstr. 31.

Kindertwagen!

sehr dauerhaft, schön und sehr billig bei **W. Hilbig, Langstr. 7.**

Eisen,

beste Qualität, auffallend billig bei **Leopold Goldman, Langstr. 19.**

[2833] In meiner Dampfziegelei verkaufe ich von heute ab das Tausend

Mauerziegel,

Groß-Format zu 8 Zhl. u. Klein-Format zu 7 Zhl., pr. Gasse loco Fabrik. **R. von Treskow.**

[2829] 15 bis 20 Liter unverfälschte Milch hat täglich abzulassen **F. Werner, Voberberg Nr. 32**

Bettfedern,

in nur reeller Waare, zu billigen aber festen Preisen, empfiehlt [2815] **J. E. Voelkel, Gerischdorf.**

[2818] Ein halbgedeckter Wagen steht zum Verkauf **Sand Nr. 3a.**

[6212] Größtes Lager von Schablonen u. Pausen, neuen Wiener Decken- u. Wandmustern empfiehlt

F. Grützner, Maler und Schilder, Gartenhandlg., Görlitz, Schmalzstr. 3.

[2841] Vorzüglich guten **Eisig und Eisigsprit** empfiehlt **A. Du Bois, Schmiedebergstr. Nr. 21.**

Eichenrinde

verkauft und nimmt Preisofferten entgegen das **Dominitum Adr.-Wiesenthal.** [6247]

[6244] Eine größere Anzahl Regale sind im Ganzen oder auch getheilt sofort zu verkaufen bei **Wwe. Pollack & Sohn.**

Zöpfe,

Chignons, Steck-Locken, [2797] **Abketten** werden sauber und billig gefertigt. **A. Jobt, Schulstr. Nr. 10.**

Kindertwagen!

dauerhaft und billig, empfiehlt [2800] **E. Fritsch in Alt-Remitz.**

Steppdecken,

120 Ctm. breit, 200 Ctm. lang, in roth und grau pro Stück 6 Mark empfiehlt in bekannt gutem **Fabrikat**

[6240]

B. Ansorge.

[6084] 1 bis 2 Waggons $\frac{5}{8}$ u. $\frac{3}{4}$ zöllige, vollständig trockene, asfreine

rothbuche Mittel-Bretter werden zu kaufen gesucht und Offerten erbeten von der **Pianoforte-Fabrik von Solinke & Spornagel in Liegnitz.**

Conservirte Früchte

aus der Conditorei von **C. R. Sebastian in Wilsdruff** empfiehlt [6241]

Paul Lorenz.

Schwefelleber

zum Baden empfiehlt [2842] **A. Du Bois, Schmiedebergstr. Nr. 21.**

Badehofen

empfeht [6248] **Max Eisenstaedt.**

Post- und

Omnibus-Fahrpläne sind zu haben in der Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge“.

[6213] Durch günstigen Abschluss kann ich

Couverts

in guter Qualität sehr billig abgeben.

Carl Klein,

Hirschberg in Schl. Muster gratis und frei.

Revolver,

6schüssig von M. 7—50, **Gartenbüchsen** ohne Knall von M. 20—60,

Munition hierzu in Schachteln à 250 Stück von 2 M. an empfiehlt [6165] **L. Schröder, Bäckermacher in Jauer.**

Porcellan- und Glas-Kitt [5961] empfiehlt **Carl Klein.**

Bandseisen-Offerte!

[2705] Nur einmal gebrauchtes, fast neues Bandseisen, ca. 1 Zoll breit, offerirt in großen und kleinen Posten, 50 Kilo mit 4 Mark ab hier gegen Nachnahme. Proben unter 50 Kilo werden nicht versandt.

Carl Heenow in Cöthen i. A.

[2840] Ganz reinen **Simbeerfaß**

in jedem Quantum empfiehlt **A. Du Bois, Schmiedebergstr. Nr. 21.**

Geschäftsverkehr.

12,000 Mf.

werden von einem prompten Zinszahler per 1. October auf sichere Hypothek gesucht. [2817]

Offällige Offerten werden unter Chiffre **L. M. N.** in der Exped. des Boten erbeten.

2000 Zhlr.

werden auf ein Grundstück unter der Hälfte des Grundwerthes und unter der Feuerversicherung ausgehend gesucht von

Gustav Koester,

[2826] dunkle Burgstraße 4.

[2810] 3—4000 Mark werden gegen sichere Hypothek auf ein Gasthaus nebst Grundstück baldigst gesucht.

Näheres unter **M. S.** durch die Exped. des „Boten“.

[2832] Ein Vorwerk, 10 Minuten von der Stadt und Bahn, 450 Mrg. incl. 90 Mrg. Wiese u. Weizenboden, 11 Pferde, 39 Stk. Rindvieh, Milchwerk nach der Stadt. Hypothek fest und unkündbar. Gebäude massiv. Preis 36,000 Zhlr. bei 5000 Zhlr. Anzahlung zu verkaufen.

Ein Vorwerk, 20 Min. vom Bahnhof u. 1 1/2 Stunde von einer großen Stadt, 480 Mrg. incl. 45 Mrg. Wiese, Acker, Roggen- und Gersteboden, gutes Inventar, gute Gebäude, schönes Wohnhaus. Preis 28,000 Zhlr., bei 5000 Zhlr. Anzahlung verkäuflich. Nur ernste Baukäufer erfahren Näheres unter

R. Breslau,

Graustraße 26, 2. Etage, rechts.

[2822] Die Gärtnerei Nr. 47 in Ketschdorf mit ca 16 Mrg. gut bestelltem Acker und Wiese soll im Ganzen oder getheilt ertheilungshalber freiwillig bald verkauft werden.

Das Nähere durch die **Härtel'schen Erben** in Ketschdorf.

[6233] Ein zu jedem Geschäft sich eignendes

Haus

am Markt mit Einfahrt in den anstossenden, $\frac{1}{3}$ Morgen großen Garten, welcher zu Baustellen an der in den Markt einlaufenden Straße benutzt werden kann, mit geschlossenem Hofraum und Hintergebäude, darin gewölbter Stallung für 15 Pferde, Wagenremise und Lagerdäume, sowie nahe gelegener, neuer, massiv gebauter Scheuer und ca. 30 Mrg. Acker und Wiese, 1. Klasse, in günstiger Lage, mit vorzüglichen Erträgen, ist sofort preiswürdig aus freier Hand mit oder ohne lebendem und todtten Inventarium zu verkaufen. Anzählung nach Uebereinkunft. Selbstkäufer erfahren Näheres bei

Gustav Scholz

in Friedeberg a. D., Markt 13.

[6088] Meine seit Jahren auf belebter Straße gelegene, neugebaute und gut eingerichtete, gangbare

Bäckerei

bin ich Willens krankheitshalber an reelle Selbstkäufer sofort zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenhümer **August Wodinsky, Jauer, Striegauerstr. Nr. 41.**

Ein sich gut rentirendes Grundstück in Görlitz mit flottem

Destillations-Geschäft

und vollständigem Inventar ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Adressen unter **R. R. 330** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Görlitz erbeten.

[6219] Die zur **H. Blumberg'schen** Concursmasse von **Jauer** gehörige

Villa

soll **subhasta** oder auch freihändig verkauft werden.

Dieselbe ist unmittelbar an die Stadt grenzend, äußerst günstig gelegen, in gutem Baustande und bietet dem Auge von allen Punkten ein prächtvolles, von Bergen begrenztes Panorama. Umseitig von benachbarten Gärten umgeben, machen die dazu gehörenden prächtigen Gartenanlagen sie zu einem reizenden Besitzthum.

Dieselbe dürfte vermöge ihrer angenehmen Lage auch sehr vortheilhaft zu einem

der schönsten öffentlichen

Stabliements

umgestaltet sein. Nähere Auskunft ertheilt **der Massenverwalter H. Wittwer** in Jauer.

[6231] Eine Scholtisei mit Schantgerechtigkeit, die Einzige am Orte, mit 40 Mrg. guten Wiesen, Wäldern und Gebäuden, ist sofort bei 2000 Zhlr. Anzahlung zu verkaufen durch den Besitzer **Weber** zu Birklitz bei Breiffenberg in Schlesien.

Bräuerei-Verkauf.

Eine zwar kleine, aber sehr practische, complete Bräuerei-Einrichtung ist veränderungs halber **sofort** für den Taxwerth von nur **1500 Mark** baar zu verkaufen. Den im Bräuereifach Unbekannten wird vollständige Anleitung, sowie die Bereitungswiese des Berliner Weißbiers gratis beigegeben.

Nähere Anfrage an **H. Stoerner** in Bunzlau zu richten. [5465]

[6220] Das zur **P. Blumberg'schen** Concursmasse von **Fauer** gehörige

Wohnhaus,

Goldbergerstr. Nr. 49, soll **subhasta** oder auch **freihändig** verkauft werden.

Dasselbe befindet sich auf der bestbesten, als Verbindung von zwei Marktplätzen dienender Straße, ist gut gebaut und bietet in Folge seiner äußerst günstigen Lage für jede Geschäftsbranche großen Vortheil.

Nähere Auskunft erteilt der **Massenverwalter H. Wittwer** in **Fauer**.

[2770] Güter, Fabriken, Gasthöfe, Häuser, Ziegeleien, zu Kauf- und Kaufgeschäften in Commission übernommen empfiehlt

E. Werner in **Hirschberg**, Sandbeizstr.

In einer Provinzialstadt Schlesiens ist ein am Ringe belegenes massives,

großes Haus,

worin seit vielen Jahren eine sehr frequente Gastwirthschaft mit großer Ausspannung sich befindet, unter sehr günstigen Bedingungen bei festem Hypothekenstand zu verkaufen. [6171]

Gest. Offerten erbeten unter **Nr. 4783** an **Rudolf Mosse**, **Breslau**.

[2781] Das Haus, **Greiffenbergerstraße 19**, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. beim Eigentümer.

Zöpfereiverpachtung.

[6145] Die in meiner Ziegelei eingerichtete **Dfenfabrikation** und **Zöpferei**, zu welcher ein vorzügliches **Thonlager** benützt wird, offeriert zur **Pachtung** und baldigen **Ueberrahme** **Carl Gustav Rücker** in **P a b n**.

Haus-Verkauf.

[6216] Ein neugebautes Haus mit **Schmiedewerkstatt**, gut veranständig, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **Herrn Schmidt**, **Gasthofbesitzer** zum „**grünen Baum**“ in **Gr. Waltersdorf** bei **Dolkstein**.

Guts-Verkauf.

[2821] Das frühere **Jopppe'sche Gut** beabsichtige ich von jetzt ab im Ganzen oder auch parcellenweise zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der **Wirtschafts-Verwalter** desselben **H. Besser** in **Petersdorf**.

Kirchverpachtung.

[6218] Die säßen **Kirchen** in den **Aleen** des **Dominii Gröbzigberg** sollen **Mittwoch, d. 13. Juni d. J.**, **Nachmittags 2 Uhr**, im **Bege** des **Meistgebots** verpachtet werden.

Die Bedingungen können in hiesiger **Amtskanzlei** eingesehen werden.

Gröbzigberg, den **2. Juni 1877**.
Das **Wirtschafts-Amt**, **Ueberschar**.

[2811] Ein **Doppel-Granaten-Halsband** mit silbernem **Kreuz**, **blauen** **Steinchen** und **Riegel** ist von den **Hälterhäusern** bis zur **evangelischen Kirche** verloren worden. **Finder** wird ersucht, dasselbe in den **Hälterhäusern** **5** gegen **Belohnung** abzugeben.

Verloren.

[6234] Am **23. Mai** e. wurde von **Nieder-** nach **Ob-** **Kauffung** eine **Wagenwinde** verloren. Der **eheliche Funder** wird ersucht, dieselbe gegen eine gute **Belohnung** abzugeben bei **Holzhandler G. Kobelt** in **Kauffung**.

[2824] Ein **Atlas** gefunden worden, abzuholen bei **Zelder**.

Bermietungen.

[2771] In der **2. Etage** meines in der **Auenstraße**, nahe der **Promenade** gelegenen Hauses ist eine **Wohnung**, bestehend aus **4 Zimmern** mit **Balcon**, **verschließbarem Centre**, **Küche**, **Speisekammer**, nebst **allem** **anderen Zubehör**, sowie auch **Gartenbenutzung** von **Johanni** ab zu vermieten.

E. Werner, **Sandbeizstr. 22**.

Widbl. Etage z. **verm.** **Pfoststr. 22**.
Stube zu vermieten **Pfortengasse 3**.

Eine Wohnung

von **2-3 Zimmern**, **Küche** und **Beigelaß** wird zu mieten gesucht. **Gefällige** **Offerten** mit **Preisangabe** unter **Chiffre J. P.** in der **Exp. d. Bl.** niederzulegen.

[2828] Ein schön möbl. **Zimmer** für **1** auch **2 Herren** ist **billig** zu vermieten **Mühlgrabenstraße 29**.

[2831] Eine **Wohnung** ist **1. Juli** zu vermieten **Schildauerstr. 9**.

[6246] Die **zweite Etage** in meinem Hause ist **preiswerth** per **1. Juli** e. zu vermieten. **Carl Henning**.

Arbeitsmarkt.

Lehrer-Stelle.

[6222] Die **erste Lehrerstelle** an der **evangelischen Schule** zu **Lorenzdorf**, **Kreis Bunzlau**, mit **einem** **Einkommen** von **810 Mark** **excl.** **freier Wohnung** und **des** **reglementmäßigen Holzdeputats**, soll vom **1. Juli** e. ab **anderweitig** besetzt werden. **Belegnete Bewerber** wollen sich unter **Einsendung** ihrer **Zeugnisse** bei dem **Local-Schul-Inspector** **Herrn Pastor Richter** in **Schadoborf** b. **Lorenzdorf** melden.

Lorenzdorf, den **2. Juni 1877**.

Im **Auftrage** des **Patrocini**.
Der Schul-Vorstand.

[2816] **Tüchtige Schneidergehilfen** finden **Beschäftigung**, am **liebsten** **auf** dem **Hause**, bei

W. Meyer.

[2834] Einen **gebübten Bautischler** sucht **Oscar Paukseh**.

2 Tischlergesellen,

gewandte **Arbeiter**, können sich **melden** in der **Galanterie- u. Holzwaaren-Tischlerei** von **H. Fischer** in **Hinsberg**.

Ein Sattler,

tüchtig für **Wagenarbeit**, kann **sofort** **antreten** bei

Wipperling,

Wagenbauer in **Hirschberg**.

[2796] **2 tüchtige Dachdeckergehilfen** finden bei **gutem Lohn** dauernde **Beschäftigung** bei **Dach- u. Schieferdeckerstr.**

A. Weissmann,
Hirschberg, **Beindtengasse Nr. 3a**.

[6199] Ein **tüchtiger Schmied**, namentlich **sicher** im **Beschlage**, sucht bis zum **1. Juli** e. **Stellung** als **Dominial-Schmied** oder auch **selbstständig** eine **Schmiede** zu **pachten**. **Gefällige** **Offerten** werden an den **Commissionair A. Schaffhirt** i. **Hirschdorf** b. **Warmbrunn**, **Villa 41**, erbeten.

Tüchtige Maurer

finden **sofort** **Beschäftigung** bei [2820] **F. & H. Boer**,
Maurers u. **Zimmermeister** in **Hirschberg**.

Einen Tischler

für **nur** **fournirte Arbeit** sucht **H. W. Stemons** in **Dutrl** [6221] bei **Schmiedeberg** i. **Schl**.

[6225] **1 verheiratheter Mühlhelfer**, welcher **lange** **Zeit** einer **Mühle** mit **4 Gängen** **selbstständig** **vorgestanden** hat und die **besten** **Zeugnisse** besitzt, sucht eine **ähnliche** **Stelle**. **Persönliche** **Vorstellung** kann **erfolgen**. **Gest. Offerten** zu **richten** an **Frau Hegenberg** in **Marklissa**.

[2809] Ein **Mann**, welcher **längere** **Zeit** als **Aufscher** in einer **Fabrik** **fungirt** hat, sucht als **solcher** **Stellung** oder eine **andere** **lohnende** **Nebenschäftigung**.
Offerten unter **Chiffre A. B.** **postlagernd** **Hermisdorf** u. **R**.

[2823] Ein **zuverlässiger**, **nüchtern** **Rutscher**,

welcher mit **Langholz-Fahren** **Beschreib** **weiß** und **gute** **Zeugnisse** besitzt, **findet** **zum** **20. Juni** **Dienst** bei **E. Schwantner**, **Sahnhofstr. 33**.

[2837] Einen **fleißigen**, **nüchternen** **Arbeiter** nimmt **sofort** an **Bauer Feist** in **Herrisdorf**.

[2812] Ein **ordentliches Dienstmädchen** melde sich bei **Frau Giersberg**, **äußere Burgstr. 12**.

[2835] Ein mit der **Wäsche** und den **übrigen häuslichen** **Arbeiten** **vertrautes**

Mädchen

wird zum **1. Juli** e. gegen **hohes** **Lohn** **gesucht**. **Adressen** unter **Chiffre T. Z.** **nimmt** die **Expedition** des „**Boten**“ zur **Weiterbeförderung** **entgegen**.

Tüchtige Köchinnen,
Schleiferinnen und **kräftige**
Landmädchen

finden **gutes** **Unterkommen**. Näh. **durch** [2845] **Frau Stelzer**.

[2839] Ein **ordnungsliebendes**

Küchenmädchen

findet **Stellung** pr. **1. Juli** in **Seidelmann's Hotel**.

[6245] Für mein **Modewaaren-Geschäft** **suche** ich **1 Lehrling** zum **Autritt** pr. **1. Juli** e.
Carl Henning, **Hirschberg**.

[2825] Ein **sauberes**, mit **guten** **Zeugnissen** **versehenes Dienstmädchen**, welches auch das **Kochen** **versteht**, sucht **Frau Koester** in **Hirschberg**, **bunke** **Burgstraße** **Nr. 4**.

Bergnügungskalender.

Dresden, Hotel „Stadt Prag“

seit **23 Jahren** in meinem **Best** **sichert** den **geehrten** **Reisenden** eine **vorzügliche** **Aufnahme** wie **streng** **reelle** **Bedienung**. [6118]

Keltsch.